

Änderungsantrag zur Vorlage V/0027/2010

Antrag Nr. A-R/0031/2009 „Planung für III. Nordtangente einstellen – Flächennutzungsplan korrigieren“

TOP 2.5 Hauptausschuss

03.02.2010

Der Hauptausschuss möge beschließen:

Die Trasse der III. Nordtangente bzw. Entlastungsstraße Nord zwischen der Steinfurter Straße und dem Schiffahrter Damm wird aus dem Flächennutzungsplan (FNP) gestrichen. Das hierzu erforderliche Änderungsverfahren ist unter gleichzeitiger Einstellung aller weiteren Planungs- und Prüfverfahren für die III. Nordtangente unverzüglich einzuleiten. Die aus der Vorlage Nr. V/0027/2010 ersichtliche Weigerung der Verwaltung, sich mit dem Anliegen konstruktiv auseinanderzusetzen, wird mit Befremden zurückgewiesen.

Begründung:

Mit der Fortschreibung des „Flächennutzungsplanes 2010“ ist im Jahre 2002 die Trasse für eine III. Nordtangente planerisch gesichert worden. Seither laufen Prüf- und Planungsschritte für dieses Großvorhaben am Rande von Kinderhaus und Coerde. Die Kosten sind derzeit nicht konkret zu beziffern, werden sich aber bei dem schwierigen Trassenverlauf in einem zweistelligen Millionenbereich bewegen.

Der nicht erkennbare verkehrliche Nutzen, die erwartbaren Störungen der angrenzenden Wohngebiete und der besondere Wert der gefährdeten Naturräume sprechen für den Verzicht auf den Bau dieser neuen Ost-West-Achse. Hervorzuheben sind bei einem Verzicht auf die III. Nordtangente:

- der Erhalt des Grünflächenringes und dessen Freiraumfunktion als Naherholungsbereich;
- keine Zerschneidung der Grünzonen, die vom freien Landschaftsraum bis in die Innenstadt reichen und somit Belüftungskorridore und Regulierungskomponente für das Innenstadtklima bilden;
- keine Verlärmung und Zerschneidung u.a. des Freiraums Gasselstiege/ Wilkinghege und keine Belästigung der angrenzenden Wohngebiete;
- keine Querung und Einengung der Überschwemmungsgebiete im Aatal;
- Erhalt des Bodendenkmals Max-Klemens-Kanal.

Darüber hinaus spricht auch der Vertrauensschutz für die Bewohnerinnen und Bewohner der neu errichteten Wohnbereiche entlang der geplanten Trasse (z.B. ehem. Lincoln-Kaserne), die negativ von einer neuen Verbindungsachse betroffen sein würden, für die umgehende Beendigung der Planung. Schließlich zwingt auch die äußerst angespannte finanzielle Situation der Stadt dazu, Prioritäten zu setzen. Diese legen eine Verwendung für Bildung, Betreuung, sozialen Ausgleich und Umweltschutz statt für diese schädliche Verkehrsplanung nahe.

Wolfgang Heuer
und Fraktion

Hery Klas
und Fraktion

Raimund Köhn
und Fraktion

Gerd Kersting
und Gruppe

SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Münster



DIE LINKE.

